



**Ärztlicher Direktor:**  
Prof. Dr. Gerhard Rettinger

Frauensteige 12  
89075 Ulm  
Telefon: 0731-500-59501  
Fax: 0731-500-59502  
E-Mail: ent.department@  
medizin.uni-ulm.de  
URL: www.uni-ulm.de/  
klinik/hnoklinik/

**Planbettenzahl:**  
- 52 Planbetten  
(davon 4 Intensivbetten)  
- 2 akkreditierte  
Schlaflaborplätze  
- bis zu 6 tagesklinische Plätze

**Schwerpunkte**  
- plastisch-rekonstruktive  
Kopf- Hals-Chirurgie  
- Schlaf-Atemstörungen  
- Schädelbasischirurgie  
- Kehlkopf- u.  
Trachealchirurgie  
- Allergologie

**Besondere Einrichtungen**  
Sprechstunden für  
• plastische Gesichtschirurgie  
• Schlafatemstörungen  
• Kinder  
• Tinnitus  
• Onkologie  
• Allergologie

## 4.6 Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

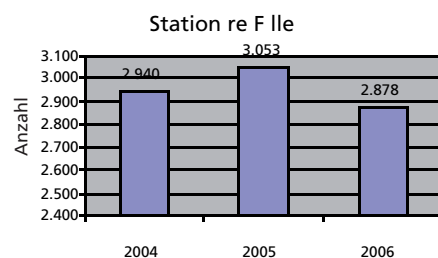
### Aufgaben

- Die Abteilung ist Anlaufstelle für HNO-Patienten der Region und ihre zuweisenden Ärzte. Sie versorgt uneingeschränkt Notfälle zu jeder Tages- und Nachtzeit, wofür auch eine eigene Intensivstation mit vier Betten zur Verfügung steht.
- Für besondere Schwerpunkte in der plastisch-rekonstruktiven Chirurgie von Nase und Ohr hat sie einen weit überregionalen Einzugsbereich. Spezielle operative Gebiete sind die Schädelbasischirurgie, die Onkologie, die mikroskopische Laserchirurgie am Mittelohr und die rekonstruktive Chirurgie bei Kehlkopf- und Trachealstenosen.
- Sondersprechstunden sind für Allergie, Schlafmedizin, Tinnitus, Tumorerkrankungen sowie für Kinder eingerichtet. Es werden gehörlose Patienten mit einem Cochlea-Implantat versorgt und ambulant rehabilitiert.
- Neben der Ausbildung von Studenten werden Ärzte zu HNO-Fachärzten weitergebildet. Weiterbildungsberechtigungen bestehen darüber hinaus für die Bezeichnungen „Spezielle HNO-Chirurgie“, „Allergologie“ und „Plastische Operationen“; sowie für „Phoniatrie und Pädaudiologie“ durch die entsprechende Sektion.
- Besondere Forschungsaktivitäten sind Erkrankungen der respiratorischen Schleimhaut, Konditionierung der Luft in den oberen Atemwegen, klinische HNO-Allergologie, obstruktive Atemstörungen sowie die immunologische Onkotherapie.

### Entwicklung 2006

#### Krankenversorgung

- Die Anzahl der stationär behandelten Fälle war mit 2.878 Fällen im Vergleich zu den Vorjahren geringer, u .a. infolge der Ärztestreiks (Grafik 1). Die Anzahl der Pflgetage ist dagegen mit 14.208 Tagen



Grafik 1

konstant geblieben. Damit lag die Auslastung der Klinik bei 74,9 %, die mittlere Verweildauer konnte auf 4,94 Tage reduziert werden.

- In der Ambulanz wurden 12.225 Patienten bei 16.362 Besuchen betreut. Insgesamt wurden 155 Konsilbesuche in anderen Kliniken durchgeführt. Außerhalb der regulären Sprechzeiten wurden 2.109 Patienten (Notfälle) behandelt.
- Insbesondere an den Wochenenden ist ein starker Anstieg der Zahl der „Notfallpatienten“ zu verzeichnen. Die Spezialsprechstunde für Schlafatemstörungen suchten 502 Patienten auf, 278 wurden außerhalb der Spezialsprechstunde behandelt. Die Kinderprechstunde suchten 240 kleine Patienten auf. Die Zahl der ambulant durchgeführten Operationen lag bei 801 Eingriffen.
- Auf der Intensivstation der HNO-Klinik wurden 550 Patienten betreut, die mittlere Verweildauer lag bei 2,09 Tagen. Dabei fielen insgesamt 4.338 Beatmungsstunden an. Dies unterstreicht erneut die Notwendigkeit einer HNO-Intensivstation.
- Das HNO-Schlaf Labor ist seit 2005 durch die Deutsche Gesellschaft für Schlaforschung und Schlafmedizin (DGSM) zertifiziert und trägt damit den hohen Standards Rechnung. Auf beiden Schlaf Laborplätzen wurden 249 Patienten detailliert diagnostiziert und anschließend durch schonende Operationen oder Maskenanpassung therapiert.

### Lehre

- Im Sommersemester 2006 wurde vom 20. bis 24. Febr. und vom 07. bis 11.08.2006 ein einwöchiges Blockpraktikum für Studenten durchgeführt. Durch diese intensiviertere Form des Studentenunterrichts mit Live-Operationen, Vorlesungen und Fallübungen können die Inhalte unseres Fachgebiets nachhaltig und lebendig vermittelt werden.

- Habilitiert haben sich Frau Dr. S. Gronau und Frau Dr. Y. Fischer

### Pflege

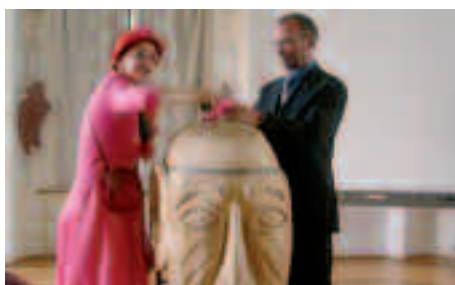
- Auch nach dem Wechsel der Pflegedienstleitung 2005 wurde das PPV-Konzept (Pflegeprozessverantwortliche) sowohl auf

der organisatorischen, als auch auf der inhaltlichen Ebene weiter ausgebaut.

- Herr de la Chaux verließ die Klinik. Frau Dipl.-Betriebswirtin E. Frank übernahm im August die Leitung des Pflegedienstes.
- Inzwischen sind neben den Bereichspflegekräften vier PPV und zwei Sekretärinnen auf den HNO-Stationen tätig.
- Die Erarbeitung und die Anwendung der SIP (Situativen Problematiken) und Schulungskonzepte konnte in den regelmäßig stattfindenden Sitzungen der Konzeptgruppe und den Fallbesprechungen mit allen Pflegekräften weiter vertieft werden.
- Aufgrund der Weiterentwicklung des PPV-Konzepts ergeben sich für die Pflegekräfte immer neue und auch spannende Aufgaben, die mit hoher Motivation bearbeitet werden.

#### Veranstaltungen

- Die Operationskurswoche im März mit den Themen „Schlafmedizin“, „Ohrmuschelplastik“, „funktionell-ästhetische Nasenchirurgie“ und „plastische Gesichtschirurgie: Narben-Pigmente-Falten-Gefäßveränderungen“ war erneut mit insgesamt 169 Teilnehmern ausgebucht. Auch die beiden Kurse für Diagnostik und Therapie allergischer Erkrankungen vom 10. – 12. Nov. 2006 waren sehr gut besucht.



Verabschiedung von Professor H. Johannsen, Phoniatrie/Pädaudiologie

- Ein 1. Ulmer „Interdisziplinäre Schlafapnoe-Kurs“ gemeinsam mit dem 12. Operationskurs für Schlafbezogene Atmungsstörungen wurde vom 17. bis 19. Nov. und 25. bis 26. Nov. 2006 in unserer Klinik ausgerichtet.

#### Innerbetriebliche Veranstaltungen

- Für das Pflege- und Assistenzpersonal gab es ein Fortbildungsprogramm mit 2 Beiträgen zur Patientenversorgung mit Trachealkanülen sowie eine Vorstellung der Facharbeiten bezüglich tracheotomierter Patienten.
- Zwei Bilderausstellungen im Foyer der Klinik wurden mit einer Vernissage eröffnet.

#### Ausblick 2007

- Die Klinik hat sich im In- und Ausland einen Ruf in der plastisch-rekonstruktiven Chirurgie an Nase, Ohr und Gesicht erworben. Dieser soll weiter ausgebaut und gefestigt werden. Hierzu gibt es die inzwischen fest etablierten Operationskurswochen im März auch im Jahr 2007.
- Mit dem Ausscheiden von Prof. Dr. Johannsen, dem Leiter der Sektion Phoniatrie/Pädaudiologie und der Neubesetzung wird die Sektion auch wieder von der Schillerstraße auf den Michelsberg zurückziehen, was die notwendige Kooperation wesentlich erleichtern und den Patienten zugute kommen wird.



HNO-Audiometrie



**Leiter:**  
**Prof. Dr. Helge Johannsen**

Schillerstr. 15  
D-89077 Ulm  
Telefon: 0731-500-59701  
Fax: 0731-500-59702  
E-Mail: sibylle.brosch@uniklinik-ulm.de  
URL: www.uni-ulm.de/klinik/hnoklinik

## 4.6.1 Sektion Phoniatrie und Pädaudiologie

### Aufgaben

- In der Sektion für Phoniatrie und Pädaudiologie der Univ.-HNO-Klinik werden Patienten mit Stimmstörungen, Hörstörungen im Kindesalter, Wahrnehmungsstörungen, Störungen der Sprach- und Sprechentwicklung, erworbenen Sprach- und Sprechstörungen und Schluckstörungen untersucht.
- Häufig werden hoch spezialisierte, zeitaufwändige Untersuchungen, teilweise an mehreren Terminen durchgeführt.
- Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Fachdisziplinen hat große Bedeutung. Enge Beziehungen bestehen zur Logopädie als Lehre der Übungsbehandlung von Erkrankungen im Fachgebiet. Der Sektion ist die Schule für Logopädie an der Akademie für Medizinische Berufe mit umfangreichen Lehrverpflichtungen angeschlossen.

### Entwicklung 2006

- Im Jahre 2006 wurden in der Sektion 2.319 Patienten untersucht, davon mehr als die Hälfte Kinder. Bedingt durch diverse Umstrukturierungen im Rahmen der bevorstehenden Neubesetzung der Sektion entspricht dies einer Verringerung gegenüber dem Vorjahr um 16,5%. Bei 1.417 Patienten wurden Hörprüfungen durchgeführt, 82 Kinder erhielten eine hirnstammaudiometrische Messung ihrer Hörfähigkeit (31% weniger als 2005). Kaum rückläufig war die Anzahl der pädaudiologisch betreuten Kinder mit hörgerätepflichtigen Schallempfindungsschwerhörigkeiten.
- Eine deutliche Steigerung hat sich gegenüber 2005 mit damals etwa 200 Schulkindern ergeben, bei denen der Verdacht auf eine auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung als Ursache ihres erschwerten Einstiegs in den Lese- und Schreiberwerbsprozess bestand. Diesbezüglich wurde die Diagnostik verbessert und durch Testinventare ergänzt, die eine genauere Überprüfung der phonologischen Bewusstheit, der auditiven Merkfähigkeit und anderer Aspekte, nicht zuletzt auch therapeutischer Effekte, ermöglichen.

- Zum 1.10.2006 wurde Herr Prof. Dr. med. H. S. Johannsen, langjähriger Leiter der Sektion für Phoniatrie und Pädaudiologie in Ulm und Mitbegründer der Schule für Logopädie an der Akademie für Medizinische Berufe verabschiedet.

### Forschung

- Die Arbeitsgruppe veröffentlichte zwei Arbeiten über ausgewählte Ergebnisse der Ulmer prospektiven Längsschnittstudie zur Entwicklung des Stotterns im Vorschulalter sowie deren Bedeutung für die Diagnostik, Beratung und Therapie.

### Qualitätsmanagement

- Die Sicherung der Qualität in der Krankenversorgung erfolgte durch regelmäßige Teambesprechungen mit Falldemonstrationen und klinische Kontrollen.

### Ausblick 2007

- Der Wechsel in der Sektionsleitung erfolgte zum 1.2.2007. Frau Prof. Brosch war von 1990 – 2002 an der Univ.-HNO-Klinik und in der Sektion tätig, danach für vier Jahre an den Universitätskliniken Tübingen und Würzburg. Dort ergaben sich neue Impulse für Verbesserungen in der Objektivierbarkeit von Untersuchungsbefunden und deren Abrufbarkeit, sowie der Anwendung neuerer Messverfahren in der Pädaudiometrie.
- Für Sommer 2007 ist der Umzug in die HNO-Klinik geplant. Die räumliche Nähe mit den dadurch viel einfacheren Kooperationsmöglichkeiten wird sich sicherlich positiv auf die organisatorischen Abläufe, die Qualität der ambulanten und stationären Krankenversorgung und nicht zuletzt die Leistungszahlen auswirken.